

Abschied von ihrer Corbacher 20

„Ist Birgit nicht da?“ Eine Frage, die wir in nächster Zeit wohl noch des Öfteren hören werden. Für viele Besucher*innen ist ihr Name untrennbar mit der „Corbacher 20“ verbunden. Und doch trennen sich die Wege nun: Nach über 31 Jahren geht Birgit Kleine Ende April in den wohlverdienten Ruhestand.

Über drei Jahrzehnte hat sie Menschen mit ihren Sorgen und Nöten beraten und ihnen weitergeholfen, ist sie für viele eine verständnisvolle und vertrauenswürdige Ansprechperson geworden. Mit fachlicher Kompetenz (studierte Sozialarbeiterin) und menschlichem Einfühlungsvermögen hat sie sich Ratsuchenden zugewandt. Viele, insbesondere Frauen, haben ihre persönliche Art schätzen gelernt; nicht wenige, die es ihr auch im Nachhinein noch ausdrücklich zu danken gewusst haben: mit einem Anruf, einer Karte, einem Besuch – mit Worten der Anerkennung und des Dankes.

Auch Jugendliche hat sie im „Corbi“, dem ehemaligen Jugendcafé, ein Stück weit begleitet. Einige von ihnen haben Jahre später wieder hereingeschaut, längst erwachsen, manche verheiratet und teilweise auch mit Familie. Schön zu sehen und zu erleben, was aus den Teenies von damals geworden ist.

... und was aus der ehemaligen Gaststätte in der Corbacher Straße 20 geworden ist: Anfang der 90er Jahre haben Birgit Kleine und Roland Kunigk hier den Grundstein für die gleichnamige Beratungs- und Begegnungsstätte gelegt und diese im Lauf der Jahre zu dem ausgebaut, was sich bis heute bewährt hat: Eine Anlaufstelle für Menschen, die Rat und Hilfe suchen, Beratung in sozialen Angelegenheiten sowie Hilfen

zur Alltagsbewältigung bis hin zu Lebensmitteln oder die Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre mit Gleichgesinnten treffen zu können. In ihrer freundlich-verbindlichen Art hat sie sich auch hier gerne mit eingebracht, beim Arbeitslosenfrühstück und der kleinen Suppenküche ebenso wie im Senioren-Café und in der Frauengruppe. Dank ihrer offenen Art ergaben sich zwischenmenschliche Kontakte und Begegnungen, die über die Gruppe hinaus auch persönlich miteinander verbunden haben. Daneben ist die gelernte Erzieherin seit etlichen Jahren im Rahmen eines städtischen Projektes als Familienbegleiterin im Stadtteil-Büro des Familienzentrums Haspe (Berliner Straße 115) tätig.



Liebe Frau Kleine,

danke für all Ihr Engagement, mit dem Sie sich über so viele Jahre für die „Corbacher 20“ eingesetzt haben, für benachteiligte Menschen, die mangels finanzieller Möglichkeiten oft auch ihre sozialen Kontakte einbüßen. Sie haben ihnen Ihre Zeit und Aufmerksamkeit geschenkt, haben Menschen am Rande unserer Gesellschaft Würde und Wertschätzung zukommen lassen! In ihrer aller Namen sage ich Ihnen an dieser Stelle ganz herzlichen Dank. Bei Ihrer öffentlichen Verabschiedung – sobald möglich – mögen die Gäste dies gerne selber tun!

Heinrich Baumann

P.S.: Für die zeitnahe Wiederbesetzung der Personalstelle suchen wir noch eine/n interessierte/n Bewerber*in.